

GOTT & DIE WELT

»Es werde Licht!«



Thomas Hessler 97

PFARRBRIEF OSTERN 2024



Euer Pfarrer

Thomas Biedorf

DER NEUE ADAM

»Allmächtiger Gott, du bist wunderbar in allem, was du tust. Lass deine Erlösten erkennen, dass deine Schöpfung groß ist, doch größer noch das Werk der Erlösung, die du uns in der Fülle der Zeit geschenkt hast durch den Tod des Osterlammes, unseres Herrn Jesus Christus.«

Dieses Gebet wird im Anschluss an die erste Lesung der Osternacht gesprochen, der biblischen Erzählung über die Erschaffung der Welt. Kern der Aussage ist, dass Gott in seiner Liebe und Weisheit alles »sehr gut« gemacht hat. Den Menschen, der die Krönung seines Werkes darstellt, setzte er als sein Abbild, zum Verwalter über alles ein.



Der erste Mensch – Adam genannt – trennte sich jedoch durch die Sünde von Gott und brachte die paradiesische Ordnung in eine Unordnung, die Leiden und Tod verursachte.

Gott aber leitete bereits zu diesem Zeitpunkt eine Rettungsaktion ein (vgl. Gen 3,15). Wir nennen die Geschichte Gottes mit dem Menschen daher, eine »Geschichte der Rettung«, bzw. eine »Heilsgeschichte«. Als Retter sah er seinen Sohn vor, Jesus (übers. »der Herr rettet«), der im Neuen Testament auch »neuer Adam« genannt wird (1Kor 15,45), weil mit ihm die Schöpfungsordnung wiederhergestellt wird (2Kor 5,17-19).

Auch im sogenannten Johannesprolog wird das Thema der neuen Schöpfung aufgegriffen und dient als Überschrift für das Johannes-evangelium. Johannes schreibt: »Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. (...) Und das Wort ist Fleisch geworden (...)« (Joh 1,1-5.14).

Jesus, der Sohn Gottes, der von allem Anfang an war, öffnet uns Menschen durch sein Sterben und Auferstehen erneut das Tor zum Paradies. So singen wir in der Osterpräfation: »Durch seinen Tod hat er unseren Tod vernichtet und durch seine Auferstehung das Leben neu geschaffen.«

Wenn wir schauen, was sich um uns herum derzeit ereignet, möchte man nicht meinen, dass der Tod vernichtet ist – ganz im Gegenteil. Tatsächlich können wir unsere irdische Zeit mit einer stürmischen See vergleichen, in der wir zu ertrinken drohen.

Jesus aber sitzt in seinem Boot – der Kirche – und streckt uns die rettende Hand entgegen. Ergreifen wir sie, dann zieht er uns auf sein Boot und wir können die uns noch verbleibende Zeit hier auf der Erde viel entspannter erleben.





WUNDER DER SCHÖPFUNG

Egal ob ich einen Schmetterling bewundere, die Vielfalt der Pflanzenwelt beobachte oder miterlebe, wie ein Kind zur Welt kommt und heranwächst – überall komme ich aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Gerade im Frühling bewundere ich das Erwachen der Natur. Wo gerade noch alles tot scheint, öffnen sich schon bald die ersten Blüten. Kein Fleck auf unserer wunderbaren Erde gleicht dem anderen.

Der Mensch staunt über die Welt, die ihn gleichzeitig fasziniert und ängstigt. Manche fragen sich, warum es überhaupt etwas gibt und nicht einfach nichts. Schon Wittgenstein sagte: »Nicht wie die Welt ist, ist das Mystische, sondern dass sie ist.« Der Mensch begann schon vor vielen Jahrtausenden, über Sinn und Unsinn der Welt nach-

zudenken. Er macht sich seither seine Gedanken über Mond und Sterne, Leben und Tod, Sein und Zeit.

Die beiden Schöpfungserzählungen in der Bibel lenken den Blick auf die Entstehung von Himmel und Erde, den

Beginn des Lebens und den Ursprung des Menschseins. Die Bibel hält fest, wer »Himmel und Erde« geschaffen hat. Gott war es.

Wie es war, das ist die Variable, und dazu gibt

es in den unterschiedlichsten Epochen der Weltgeschichte unterschiedlichste Aussagen. Und wer ganz aufmerksam den Schöpfungsbericht in der Bibel liest, wird erstaunt sein. Denn nur an drei Stellen steht dort, dass Gott etwas erschaffen hat. Ansonsten steht dort, dass Gott bewirkt, dass sich die Welt entwickelt.



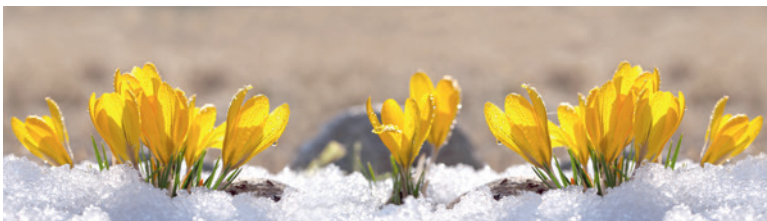


Nach heutiger Erkenntnis weiß man, dass alles, die Entstehung des Universums, der Sterne und Planeten, die Entwicklung der Landschaften, Pflanzen, Tiere und des Menschen, mit dem Urknall anfang. Das war vor knapp 13,8 Milliarden Jahren. Die Naturwissenschaften haben erforscht, wie die Welt entstanden ist und können den Beginn gut berechnen, aber sie können nicht erklären, warum alles entstanden ist. Es geht um das »Warum« der Schöpfung, und nicht so sehr um das »Wie«.

Ich möchte die Schöpfung als das sehen, was sie ist: ein Geschenk seiner Liebe. Für mich offenbart sich in der Schöpfungsgeschichte die Größe und Liebe Gottes. Sie erinnert mich daran, dass unser Dasein einen

höheren Zweck hat, dass wir Teil eines wunderbaren Plans sind. Manchmal reicht ein besonderer Moment, eine Begegnung mit einem Mitmenschen oder eine Wanderung in der Natur, um Gottes Liebe zu uns Menschen zu erkennen. Und das sollte uns ermutigen, in unseren Handlungen die Liebe und Fürsorge Gottes widerzuspiegeln. Ich wünsche mir, dass wir immer wieder Gottes Liebe wahrnehmen und neu lernen, auf sein Wort zu hören. Das möge uns die Kraft geben, nicht nur auf unser Wohlergehen zu schauen, sondern dass wir auch unsere Mitmenschen im Blick haben und uns dafür einsetzen, dass Gottes gut geschaffene Schöpfung auch gut bleibt.

Brigitta Staudinger



© Adobe Stock / #85973182





DER SCHÖPFER UND SEINE SCHÖPFUNG

Wo stehen wir als seine Geschöpfe?

Es gibt auch heute diese Momente, in denen einem bewusst wird, wie hilflos wir Menschen im Grunde sind. Das ist aber nichts Neues: schon in der Antike soll der Philosoph Sokrates erkannt haben: »Ich weiß, dass ich nichts weiß!«

Das war offenbar eine Initialzündung für die Denker dieser Epoche, die diese Einsicht zur obersten Maxime erhoben. In ihren weiterführenden Gedanken gelangten sie dann zu dem Schluss, dass der Mensch als einziges Lebewesen fähig ist, solche Erkenntnisse zu erringen

und somit an oberster Stelle der belebten und der unbelebten Natur steht: die Krone der Schöpfung!

Das Entstehen dieses Begriffs lässt sich bis zur »Scala Naturae« des Universalgelehrten Aristoteles zurück verfolgen, der darin die am kompliziertesten erscheinende Spezies als die am höchsten entwickelte Lebensform einstuft.

Irgendwann muss diese These dann irgendwie in die katholische Lehre hineingerutscht sein, ich habe diesen Ausdruck



© Adobe Stock, #437181716





von meiner Kindheit her noch
im Ohr, heute aber doch mit ei-
nem ironischen Beigeschmack.

Einfache Gedankengänge sa-
gen mir, dass eine Schöpfung
einen Schöpfer und Geschöpfe
braucht.

Die Schöpfung und die Geschöp-
fe lassen sich mit menschli-
chem Verstand wahrnehmen,
der Schöpfer aber entzieht sich
unseren kognitiven Fähigkeiten,
außer im Glauben.

Im Spannungsfeld von Wissen-
schaft und Religion haben sich
auch Künstlerinnen und Künst-
ler immer wieder mit dieser Fra-
ge auseinandergesetzt.

So hat Udo Jürgens schon 1969
dazu ein Lied komponiert und
getextet:

Du siehst den Sonnenball im
Meer verglüh'n, / die Wälder, stil-
le Dome nur aus Grün / Du hast
empor geschaut, in mancher
Sternennacht / hast nicht auch
Du schon oft gedacht:

Wer ist er, der dieses All' ersann',
der alles weiß und kann, der im-
mer war, von Anfang an / der uns
das Leben schenkt und uns're
Wege lenkt?

Der Schmetterling, im Wald ein
junges Reh / die Sommerblu-
menpracht, glitzernder Schnee
/ die Wolken zieh'n im Wind, es
braust der Wasserfall / siehst Du
sein Werk nicht überall?

Wer ist er, der nie sein Schwei-
gen bricht, / doch dessen Zuver-
sicht aus jedem Funken Leben
spricht / der den Gang der Welt
in seinen Händen hält.

**Schlicht, einfach und doch er-
greifend!**

Ferdinand M. Peschta





Aus der Pfarre

NATURNAHE BESTATTUNGEN auf unserem Friedhof



Über Anregung des Pfarrgemeinderates soll es künftig auf unserem Friedhof St. Vitalis die Möglichkeit von naturnahen Urnenbestattungen geben. Zugleich ist auch eine Gedenkstätte für stillgeborene Kinder vorgesehen.

Der Friedhof ist im Eigentum der Gemeinde Wals-Siezenheim. Bürgermeister Andreas Hasenöhrl besichtigte vor kurzem mit unserem Herrn Pfarrer, Vertretern des Pfarrgemeinderates und des Pfarrkirchenrates den Friedhof. Bei dieser Begehung erläuterte Steinmetzmeister Bernhard Hasenöhrl sein Konzept für die künstlerische Gestaltung des Naturbestattungsbereiches.

Wir bedanken uns, dass die Gemeinde Wals-Siezenheim dieses Konzept umsetzen wird.

In der nächsten Zeit werden daher im östlichen Waldteil des Friedhofes Erd- und Bauarbeiten stattfinden (Wegschotterungen, kleine Fundamente für Steinplastiken).

Wir bitten um Verständnis für etwaige Störungen und halten Sie über das weitere Vorgehen auf dem Laufenden.





Aus der Pfarre

WECHSEL IM PFARRGEMEINDERAT



Mit Jahreswechsel hat Herr Robert Staudinger aus privaten Gründen den Pfarrgemeinderat verlassen. Wir danken ihm herzlich für seinen Einsatz in der Pfarre und wünschen ihm alles Gute, Glück und Segen auf seinem weiteren Weg!



Seinen Sitz im PGR übernimmt Herr Reinhard Ribitsch.

Wir heißen ihn herzlich willkommen und freuen uns auf sein Mitwirken in der Gestaltung unseres Pfarrlebens!

EISENBOCK



*Eintritt
frei*



WEIN & ANDERE KOSTBARKEITEN

30. APRIL 2024, 16-20 UHR, PFARRSAAL SANKT VITALIS

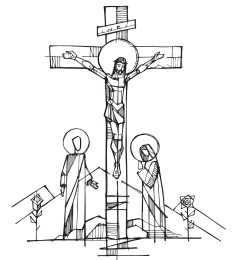
INFOS UND ANMELDUNG UNTER WWW.WEINGUT-EISENBOCK.AT





Termine

- So 17.03. 09:00 Uhr **Vorstellung der Firmlinge – Pfarrgottesdienst**
Musikalische Gestaltung: Vielsaitig
- So 24.03. 09:00 Uhr **PALMSONNTAG**
Palmsegnung am Friedhof anschl. Palmprozession
Bei Schönwetter findet auch der Gottesdienst am Friedhof statt.
Musikalische Gestaltung: Bläser
- Do 28.03. **GRÜNDONNERSTAG**
18:30 Uhr Abendmahlgottesdienst mit Fußwaschung
- Fr 29.03. **KARFREITAG**
18:30 Uhr Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung
- Sa 30.03. **KARSAMSTAG**
21:00 Uhr Feier der Osternacht
Lichtfeier • Wortgottesdienst • Tauffeier • Eucharistiefeier
anschl. Speisensegnung
- So 31.03. 09:00 Uhr **OSTERSONNTAG – Festgottesdienst**
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Vitalis
anschl. Speisensegnung
- Mo 01.04. 09:00 Uhr **OSTERMONTAG – Pfarrgottesdienst**
- Do 09.05. 09:00 Uhr **CHRISTI HIMMELFAHRT – ERSTKOMMUNION**
Musikalische Gestaltung: Vitaler Kinderchor & Vielsaitig
- So 19.05. 09:00 Uhr **PFINGSTSONNTAG – Festgottesdienst**
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Vitalis
- Mo 20.05. 09:00 Uhr **PFINGSTMONTAG – Pfarrgottesdienst**
- Do 30.05. 09:00 Uhr **FRONLEICHNAM – Festgottesdienst mit anschl. Prozession**
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Vitalis





Weitere Termine

KINDERKREUZWEG »TO-GO«

Mach dich auf den Weg und »begehe« den Kinderkreuzweg am Friedhofsgelände. Der Kreuzweg wird die gesamte Karwoche aufgebaut sein und wir freuen uns über viele Besucher!

Auch für Erwachsene geeignet!



OSTERKIRCHENPUTZ

Am Mo. 25. März startet um 8:00 Uhr der große Osterkirchenputz.

Bitte helft alle mit!



TAUFE

Für die Terminvereinbarung von Taufgesprächen bitte das Pfarrbüro kontaktieren.

OSTERKERZEN-VERKAUF

Am Karfreitag und Karsamstag gibt es wieder den Osterkerzenverkauf der Jungschar.

Selbstverkauf in der Kirchenvorhalle – solange der Vorrat reicht!



ERSTKOMMUNION

Das Fest der Erstkommunion feiern wir am Do. 9. Mai in unserer Pfarrkirche.

Die Feier wird musikalisch vom »Vitalen Kinderchor« umrahmt.

MAIANDACHTEN

Maiandachten von 1.-31. Mai täglich (außer Sa und Do) um 18:30 Uhr in der Kirche bei der Marienstatue.

Einzelne Maiandachten finden bei Schönwetter außerhalb der Kirche statt. (siehe Aushang)



KRANKENTAG

Am Do. 13. Juni ist in unserer Pfarre der Krankentag. Um 14:00 Uhr findet in der Kirche ein Gottesdienst mit Krankensalbung statt. Anschließend sind alle herzlich zur Agape im Pfarrsaal eingeladen.

BITTGANG NACH GOIS

Alljährlicher Bittgang nach Gois am Di. 7. Mai 2024.

Treffpunkt: 18:00 Uhr, St. Vitalis

Nähere Informationen zu Terminen und etwaige Änderungen entnehmen Sie bitte dem Aushang oder dem Infoscreen in der Kirchenvorhalle.





Aus der Pfarre

SOZIALARBEITSKREIS Miteinander – Füreinander



© Sozialkreis St. Vitalis

Schon viele Jahre bin ich jetzt Mitarbeiterin in unserem Sozial-Arbeitskreis, ich fühle mich herzlich eingebunden und sehr wohl in dieser aktiven Gemeinschaft, die von feinem Respekt untereinander und christlicher Nächstenliebe geprägt ist. Die Vielfalt unserer Tätigkeiten beschert uns reichlich Begegnungen mit leidvollen Schicksalen, doch wir dürfen uns immer wieder freuen, wenn wir einen Beitrag zur Linderung von menschlichen Nöten aller Art leisten können.

DANKEN möchte ich im Namen unseres Arbeitskreises den vielen Firmen und Privatpersonen

aus unserem Pfarrgebiet, die uns mit großzügigen Spenden bei unserer Arbeit unterstützen, sodass wir vielen Menschen in schwierigen Lebenssituationen rasch und unbürokratisch helfen können.

Am 3. Adventsonntag haben wir den Erlös aus dem **Adventbastelemarkt** in der Höhe von € 2.000,- als Spende an die »Friedensflotte MIRNO MORE« übergeben. Kinder und Jugendliche der Kinderpsychosomatischen Abteilung des Landeskrankenhauses in Salzburg können an diesem Sozialpädagogischen Segelprojekt teilnehmen und hier wieder Vertrauen zu sich selbst und den Mitmenschen aufbauen.





Eine besondere Freude war uns auch, den »**Vinzi-Tisch**« in Siezenheim mit € 1.000,- (für Transportkosten: Fahrzeug bzw. Betankung) zu unterstützen. Dort werden Lebensmittel kurz vor oder kurz nach Ende ihres Ablaufdatums vor dem »Wegwerfen« gerettet und als Hilfspakete an bedürftige Familien zugestellt; auch in unserer Pfarre werden so Woche für Woche durchschnittlich 20 Familien unterstützt.

Zuletzt haben wir am Familienfasttag am 25. Februar wieder das schon traditionelle »**Fastensuppenessen**« ausgerichtet. Mit dem Erlös unterstützt die Katholische Frauenbewegung heuer

Menschen in Nepal, die unter der Klimaveränderung leiden. In einem der ärmsten Länder der Welt wird so unter dem Motto »Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit« mit landwirtschaftlichen Techniken geholfen, um besser mit den verschärften Dürre- und Überschwemmungsperioden zurecht zu kommen und so die Ernährung der Bevölkerung zu sichern.

Jetzt stehen die **Caritas-Haus-sammlung**, **Betreuungsbesuche** bei älteren und kranken Menschen und vor dem Sommer dann noch der **Pfarr-Krankentag** mit Gottesdienst und Agape an – es gibt immer was zu tun!

Anna Maria Peschta



© Sozialkreis St. Vitalis



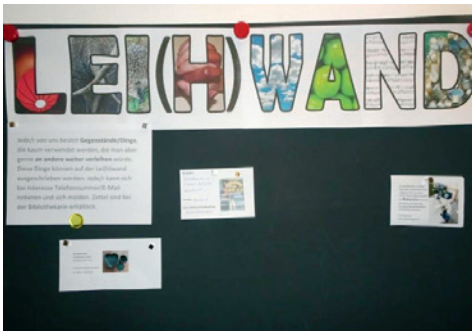


IMMER WIEDERMAL WAS NEUES!

Schon mal von einer »Bibliothek der Dinge« gehört? In dieser können neben Medien auch Gebrauchsgegenstände, wie z.B. Popcorn-Maschine oder Vertikutierer oder besondere Kuchenbackformen entlehnt werden. Also eine Bibliothek für Dinge, die man nur selten im Jahr braucht. Leider haben wir dazu in unserer Bücherei keinen Platz ABER: ab sofort gibt es bei uns eine

Wie funktioniert's?

Durchforste dein Haus oder deine Wohnung. Du findest sicher Gegenstände, die du kaum nutzt. Überlege, ob du sie anderen zur Verfügung stellen willst. Wenn ja: bring eine kurze Beschreibung oder Foto mit. Gemeinsam mit Name und Telefonnummer wird das Angebot auf die Lei(h)wand im Vorraum unserer Bibliothek aufgehängt. Die Person, die sich den Gegenstand ausleihen möchte, kontaktiert dich direkt. Gerne kann die Übergabe bzw. Rückgabe der Gegenstände in der Bibliothek erfolgen. Wir freuen uns, auf eure Angebote!



Das Team der Öffentlichen
Bibliothek-Ludothek St. Vitalis

VORSCHAU



Am 28. Mai 2024, 19:00 Uhr gibt es wieder ein Pubquiz!

Anmeldung in der Bibliothek jederzeit möglich.





Aus der Pfarre

ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG

Am 1. Freitag im März feierten wir wieder den Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen in unserer Pfarre. Die Liturgie wurde von christlichen Frauen aus Palästina vorbereitet und stand, in Anlehnung an den Epheserbrief (Eph. 4, 1-7), unter dem Titel »... durch das Band des Friedens«*. Das »Ertragen in Liebe« und die Hoffnung auf Frieden spielten eine zentrale Rolle.

Anschließend saßen im Pfarrsaal noch viele Teilnehmer zusammen und ließen den Abend mit Kostproben der arabischen Küche ausklingen.

Das Vorbereitungsteam



© Vorbereitungsteam

* Die Arbeiten der Frauen aus Palästina zur Vorbereitung der Liturgie waren bereits abgeschlossen, als im Oktober 2023 die furchtbaren Ereignisse Israel und Palästina überrollten.





KUNTERBUNTES AUS DER JUNGSCHEAR

In der Jungschar ging es seit Weihnachten wirklich »kunterbunt« zu. Als Hexen, Zauberer, Engerl, Oma, Katze, Feuerwehrmann und Elsa machten wir uns mit dem Bus auf zum Maxglaner Faschingsumzug. Heimgekehrt sind wir natürlich mit vielen Zuckerln und Gummibärchen im Gepäck! Es war ein wahrlich buntes Treiben, bei dem wir live dabei waren.



© Jungschar St. Vitus

Auch in der Fastenzeit waren unsere Jungscharkinder wieder fleißig! Wie jedes Jahr stand das traditionelle Kerzenbasteln am Programm. Die Kinder waren sehr kreativ und neue Kerzenmotive entstanden – die Kerzen werden wieder am Karfreitag und Karsamstag in der Vorhalle bereitgestellt und für einen wohltätigen Zweck verkauft. Wir bedanken uns bereits im Voraus bei allen, die die liebevoll gestalteten Kreationen der Kinder erwerben.

Falls Ihnen in nächster Zeit bunte Steine im Pfarrgebiet ins Auge fallen – sie stammen von den Jungscharkindern. Mitte April starten die Jungscharkinder mit einer »Stoanaroas«. Sie werden Steine bemalen und diese in der



In der Stunde davor stand alles unter dem Motto »Spielen, spielen, spielen«. Die Kinder brachten Brett- und Kartenspiele mit und wir spielten, was das Zeug hielt! Die Jungscharstunde war uns viiiiiel zu kurz, da alle das Spielefieber gepackt hatte und wir gar nicht aufhören wollten.





Natur, an markanten Plätzen und schönen Orten im Pfarrgebiet auslegen. Die Finder dürfen diese Steine gerne behalten, weiter verschenken oder einen neuen Ort für diesen Stein suchen. Ziel ist es, dass die »Stoana« im Pfarrgebiet »herumroasen« und an viele schöne Plätze und tolle Menschen gelangen. Wir sind schon sehr gespannt, an welchen Orten wir unsere Steine wiederentdecken werden!



kinder begleitet, ihnen eine Pause bei sich zu Hause gegönnt oder ihnen zugehört haben, als sie ihr Lied und die Sprüche vortragen haben. Für die Kinder ist dieser Brauch auch etwas sehr Besonderes – so können sie aktiv anderen Menschen helfen und selbst aufstehen und mithelfen, damit es Kindern in anderen Ländern besser geht.

In der Coronazeit haben sich manche neuen Traditionen ergeben – so hat sich der Kinderkreuzweg verändert. Wir wechseln jährlich zwischen einem Kinderkreuzweg im Pfarrsaal und dem »Kreuzweg-to-go« auf dem Friedhofsgelände. Heuer gibt es wieder Stationen, Schautafeln und allerhand zu sehen, wenn man in der Karwoche am Friedhof spaziert. Auf kindgerechte Weise wird die Passion Christi dargestellt und nähergebracht.

Alexandra, Christina, Priscilla und Lilly



Rückblick und Vorausschau – was tut sich für Kinder in unserer Pfarre?

40 Kinder haben sich heuer in ihren Ferien Zeit genommen und sind als Sternsinger/innen von Haus zu Haus gegangen. Glücklicherweise spielte dieses Jahr das Wetter mit und so machte es allen natürlich noch mehr Spaß! Unglaubliche 10.700€ konnten so gesammelt werden. Vielen Dank an alle, die unsere Sternsinger-





Aus der Pfarre

SENIOREN AKTIV

Beim Fasching der »Senioren aktiv« ging es auch heuer wieder lustig zu. Viele originell verkleidete Faschingsnarren tanzten ausgelassen zur flotten Musik von Richard aus Freilassing. Die obligatorischen Faschingskrapfen ließen sich alle gut schmecken.

Das Organisationsteam

NÄCHSTE TERMINE

Jeden 1. Dienstag im Monat um 14:00 Uhr
Seniorenmesse anschl. Clubnachmittag im
Pfarrsaal.

- 02.04. Bildvortrag »Safari in Kenia«
von Magdalena und Walter
- 07.05. Muttertagsfeier
- 28.05. Wallfahrt nach Marienberg
bei Burghausen
- 04.06. Jahresrückblick & Kenia 2
von Magdalena & Walter



© Senioren Aktive St. Vitalis





»Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde« so steht es im ersten Buch Mose. Nein nein nein, das steht in Genesis, dem ersten Buch der Bibel. Oder ist es das erste Buch der Tora? Was denn nun? Hmm? Und was heißt den Genesis?

Genesis heißt die Schöpfungsgeschichte in der Bibel des Judentums und des Christentums. Das Wort »Genesis« kommt aus dem Griechischen und bedeutet »Entstehung«. Die hebräische Bezeichnung »Bereschit« (»Am Anfang«) nimmt wie bei Buchbezeichnungen üblich das erste Wort des Buches auf.



Das Buch Genesis ist das erste Buch der Tora, welches die jüdische Bibel ebenso wie den ersten Hauptteil der christlichen Bibel eröffnet. Der traditionellen Auffassung, dass die Tora von Mose geschrieben wurde, verdankt sie die Bezeichnung als »Das erste Buch Mose«.

Ich werde fragen immerfort, und zwar genau an diesem Ort!

Euer liturgischer Maulwurf Athanasius

*Der Herr ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden!
Ein gesegnetes Osterfest!*

wünscht Euch das Pfarrteam St. Vitalis





»STOANAROAS IN ST. VITALIS«

Vielleicht sind euch schon mal bunt bemalte Steine begegnet? – Viele Leute haben sich zur Aufgabe gemacht, Steine zu bemalen und diese an besonderen Orten auszulegen. Dies wird als »Stoanaroas« oder »Stoaroas« (=Steinreise) bezeichnet. Dieses Hobby gibt es österreichweit und es gibt sogar eine Facebook-Gruppe, die mehr als 52.000 Mitglieder zählt. Dabei posten Menschen die Steine, die sie gefunden haben. Oftmals steht auf der Rückseite die Postleitzahl der Malerin/des Malers drauf um zu zeigen, wie weit der Stein schon gewandert ist. Ziel ist es, die Steine »reisen« zu lassen und somit anderen Leuten eine Freude zu bereiten.

Macht mit!



Sammelt Steine und bemalt diese zum Beispiel mit Acrylfarben oder Edding-Stiften (sie sollten unbedingt wasserfest sein!). Sei kreativ und erfinde tolle Motive! Legt die Steine im Pfarrgebiet aus und vielleicht entdeckst du deine Steine plötzlich an neuen Orten wieder!

Du hast einen Stein gefunden?

Nimm ihn mit und suche einen neuen, schönen Platz für ihn. Er soll weiterwandern und vielen Menschen eine Freude machen.

